

ZUSAMMENFASSUNG

„Unternehmerprüfung“

Ergebnisse der empirischen Überprüfung von Unterrichtsbeispielen

Mag. Birgit Reisenhofer
Mag. Dr. Gerhard Schrangl
Dr. Jörg Zumbach

1. Einleitung

In der Entwicklung von Bildungsstandards stehen die Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) in Österreich vor besonderen Herausforderungen. So haben sie im Vergleich zu den Allgemeinbildenden Höheren Schulen einen umfassenderen Bildungsauftrag, da sie die Schüler/innen sowohl zur Hochschulreife als auch zu einem berufsqualifizierenden Abschluss führen. Der Erwerb beruflicher Handlungskompetenz ist tief im Lehrplan verankert, wobei diese Fähigkeit als Potential verstanden wird, das eine Person in die Lage versetzt, „berufliche Situationen denkend und handelnd zu bewältigen“ (Reetz & Hewlett, 2008, S. 26). Eine wesentliche Aufgabe für die Entwicklung von Bildungsstandards für die BHS liegt daher in der Entwicklung von Kompetenzmodellen.

Auf Basis dieser Annahmen wurden Unterrichtsbeispiele für verschiedene Kompetenzmodelle entwickelt. Diese stellen in sich geschlossene Aufgaben dar, die in den Unterricht eingebaut werden können. Entsprechend der Bildungsziele in den verschiedenen Wissensbereichen und Berufsfeldern wurden Unterrichtsbeispiele entwickelt, welche die Studierfähigkeit berücksichtigen, aber auch Unterrichtsbeispiele, welche berufsspezifisch angelegt und praxisnah sind. Zu den Beispielen wurden Lösungen oder Lösungsvorschläge (Erwartungshorizonte) erstellt, denen die Schüler/innen bei der korrekten Bearbeitung des Beispiels gerecht werden müssen. Unterrichtsbeispiele können auch Vorschläge für bestimmte Lehr-Lernformen enthalten (z.B. kooperative Lernformen, selbstgesteuertes Lernen mit Hilfe von Fallbeispielen).

Diese Beispiele werden Lehrer/innen zur Verfügung gestellt, um die Standards zu illustrieren und um Anregungen und Material für einen standardbasierten Unterricht an die Hand zu geben. So können Lehrer/innen abschätzen, welche Standards im Unterricht vermittelt werden sollen, bzw. welche Leistungen von Schüler/innen zu erbringen sind. Andererseits dienen Unterrichtsbeispiele auch der Orientierung der Schüler/innen sowie der Eltern. Anhand der Unterrichtsbeispiele kann das Konzept der Bildungsstandards besser verstanden werden und die eigene Leistung eingeordnet werden.

Die Einschätzung der Qualität der Unterrichtsbeispiele basiert auf einer empirischen Überprüfung. Dabei werden sowohl die Urteile von Schüler/innen als auch von Lehrer/inneneingeholt. Die empirische Prüfung der Unterrichtsbeispiele orientiert sich daran, wie gut sich die Beispiele für standardbasiertes Unterrichten eignen, wie klar sie die Standards illustrieren und inwiefern sie einen Bezug zum Bildungsziel/zur beruflichen Praxis aufzeigen. Das Ziel dieser Überprüfung ist die Verbesserung, Revision und Auswahl geeigneter Unterrichtsbeispiele und die Erstellung von Unterrichtsbeispielsammlungen, die Lehrer/innendabei unterstützt, im Unterricht die im Standard beschriebenen Kompetenzen zu vermitteln. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden verschiedene Beispielkataloge von einer Stichprobe von Schüler/innen und Lehrer/innen getestet. Die Qualität dieser Kataloge wurde anhand dieser Stichprobe beurteilt, wobei alle beteiligten Pilotlehrer/innen nicht direkt in die Entwicklung der Beispiele involviert waren. Die empirische Evaluation der Unterrichtsbeispiele stellt das primäre Ziel der vorliegenden Studie dar.

Im Schuljahr 2010/11 wurde die Pilotierung der Unterrichtsbeispiele für „Unternehmerprüfung“ durchgeführt. Insgesamt waren für die Pilotierung 30 Unterrichtsbeispiele entwickelt worden, die sich verschiedenen Dimensionen des Kompetenzmodells zuordnen lassen.

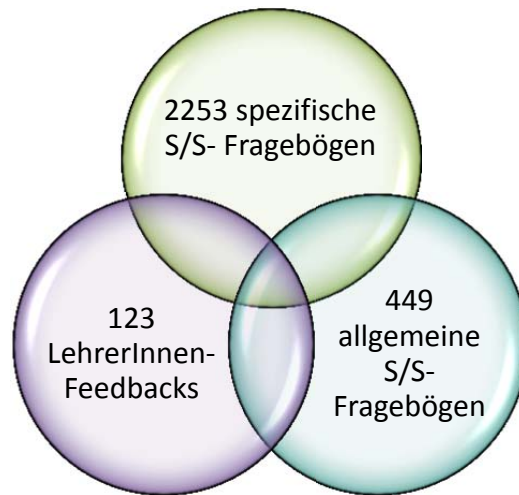


Abbildung 1: Datengrundlage der Auswertung

An der Pilotierung nahmen 39 Lehrkräfte aus 20 Schulen aus allen Bundesländern teil. Schüler/innen und Lehrkräfte beurteilten die Unterrichtsbeispiele. Jede Lehrkraft erhielt einen Katalog mit einem bis elf Beispiel/en, die von ihren Klassen bearbeitet wurden. So konnten 2253 Schülerrückmeldungen eingeholt werden. Die folgenden Analysen beschreiben, wie die Lehrer/innen und Schüler/innen alle Unterrichtsbeispiele beurteilt haben.

2. Beurteilungen der Unterrichtsbeispiele durch Schüler/innen

Beurteilungen des Fachbereichs „Unternehmerprüfung“

Im Fachbereich „Unternehmerprüfung“ wurden folgende Punkte von den Schüler/innen erfragt: ihr Interesse am Unterrichtsgegenstand, die Bedeutung des Gegenstands für das Berufsfeld der Ausbildung sowie eine Abschätzung ihrer eigenen Leistung (Leistungsdisposition) im Gegenstand.

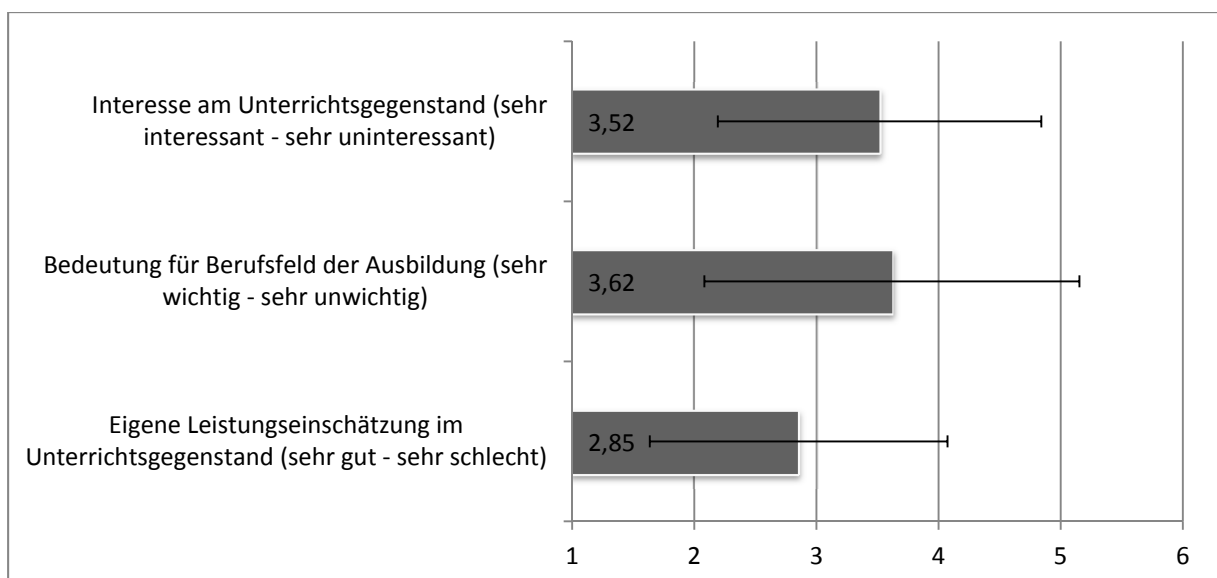


Abbildung 2: Beurteilung des Fachbereichs Unternehmerprüfung

Fazit:

Schüler/innen beurteilen ihr eigenes Interesse am Unterrichtsgegenstand und die Bedeutung des Fachbereichs für das Berufsfeld der Ausbildung in einem mittleren Bereich ein. Die eigene Leistungseinschätzung im Fachbereich „Unternehmerprüfung“ wird positiv eingeschätzt.

Gesamtbeurteilung der Unterrichtsbeispiele

Acht Items, des allgemeinen Fragebogens, welche den S/S zur Bewertung des jeweiligen Unterrichtsbeispiels gegeben wurden, bezogen sich auf die Aspekte: „Aufgabenverständnis“, „Aufgabenklarheit“, „Angemessenheit des Zeitpensums“, „Interesse am Beispiel“, „Güte der Hilfsmittel“, „Ähnlichkeit zu einem im Unterricht behandelten Beispiel“, „Berufsbezug“ und „Schwierigkeit“.

Die Beurteilung dieser Aspekte erfolgte auf einer Skala von 1 bis 6. Die nachfolgende Grafik zeigt die Gesamtmittelwerte von insgesamt 2253 Fragebögen der Pilotierungsgruppe Unternehmerprüfung. (Mittelwerte unter 3,2 werden in den positiven und ab 3,8 in den kritischen Bereich eingeordnet).

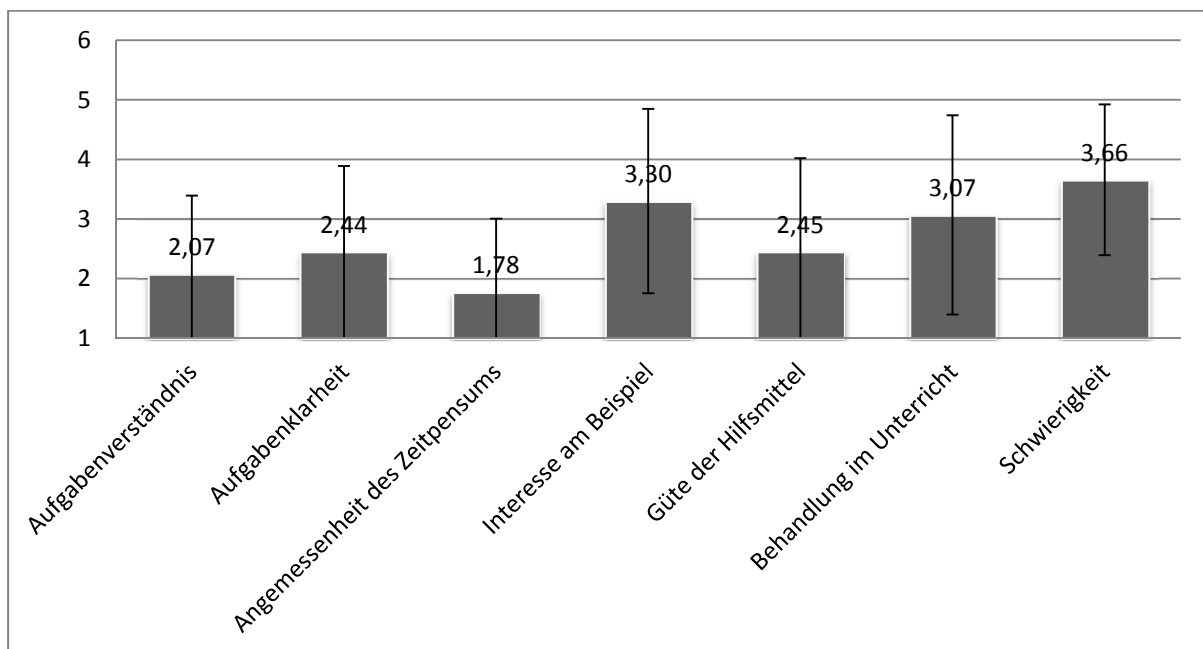


Abbildung 3: Gesamtbeurteilung der Beispiele durch SchülerInnen

Fazit:

Die Schülerinnen und Schüler bewerten die didaktische Klarheit des Beispiels und die Zeitvorgaben positiv. Das Interesse am Beispiel liegt in einem mittleren Bereich der Skala. Die in der Pilotierung dargebotenen Unterrichtsbeispiele weisen eine Ähnlichkeit zu den Unterrichtsinhalten auf. Die eigene Leistung im Fachbereich wird eher positiv bewertet. Der Schwierigkeitsgrad der Beispiele wird als durchschnittlich eingeschätzt.

3. Beurteilung der Unterrichtsbeispiele durch Lehrer/innen

An der Pilotierung im Fachbereich „Unternehmerprüfung“ haben sich insgesamt 39 Lehrer/innen aus 20 Schulen mit ihren Klassen beteiligt. Es wurden insgesamt 123 Feedbacks zu den Unterrichtsbeispielen abgegeben. Sie bewerteten die Unterrichtsbeispiele in „Unternehmerprüfung“ wie folgt:

a) *Passung der Beispiele zum Kompetenzmodell:* Jedes Unterrichtsbeispiel wurde danach beurteilt, ob es zum jeweiligen Deskriptor im Kompetenzmodell passt und eine gute Umsetzung des Deskriptors darstellt. Die Frage, ob die Beispiele zum zugeordneten Deskriptor des Kompetenzmodells passen, wurde von 112 aller Antworten mit „Ja“ beantwortet. Die Frage, ob die Beispiele eine geeignete Umsetzung des jeweiligen Deskriptors darstellen, wurde von 103 aller Antworten mit „Ja“ beantwortet. Insgesamt werden die Beispiele als passende Umsetzung der Deskriptoren angesehen.

b) *Didaktische Eignung der Beispiele:* Die Lehrkräfte beurteilten unter anderem die Güte der Aufgabenstellung der Beispiele, die Güte der Lösungshinweise, das Innovationspotential der Beispiele aus inhaltlicher und didaktisch-methodischer Sicht und ihren Beitrag zur Entwicklung der Qualität des Unterrichts. In der nachfolgenden Grafik werden die Mittelwerte der Urteile dargestellt. Die Beurteilung dieser Aspekte erfolgte jeweils auf einer Skala von 1 bis 6 (Mittelwerte unter 3,2 werden in den positiven und ab 3,8 in den kritischen Bereich eingeordnet). Es wurde jeweils der Mittelwert der Urteile für alle Beispiele berechnet.

Die Güte der Aufgabenstellung wird sehr positiv beurteilt (Mittelwert 1,97). Die Güte des Lösungshinweises erhält gute Werte (Mittelwert 2,55), ebenso der Beitrag zur Qualitätsentwicklung (Mittelwert 2,69). Der Schwierigkeitsgrad des Beispiels liegt noch in einem positiven Bereich der Skala. In einem durchschnittlichen Bereich werden die inhaltliche und methodische Innovation bewertet.

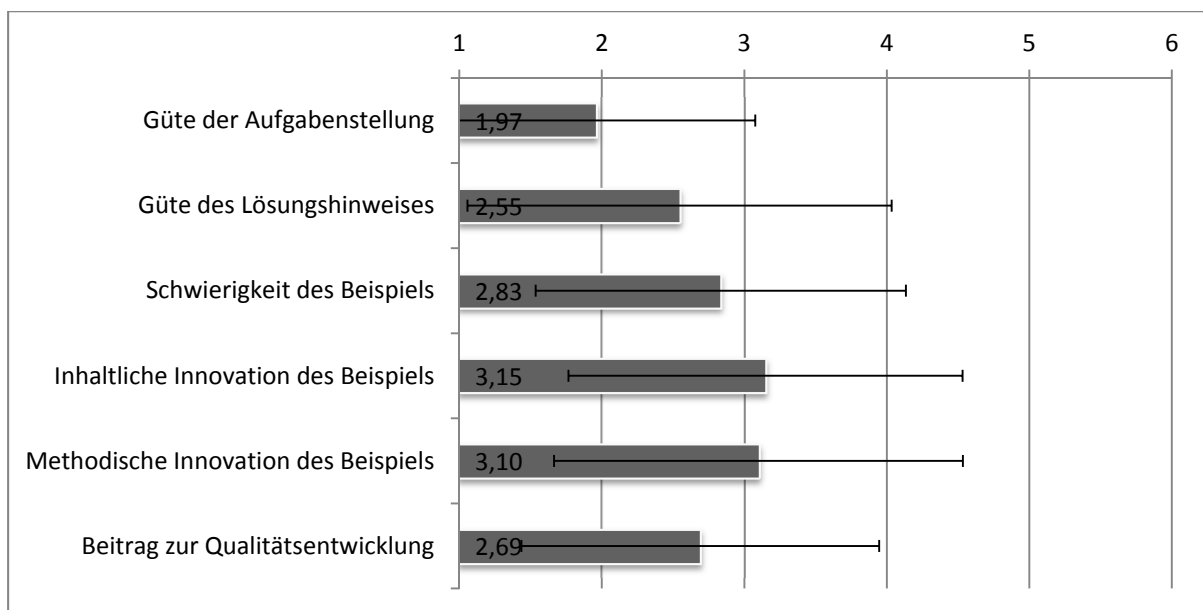


Abbildung 4: Beurteilung der Unterrichtsbeispiele durch LehrerInnen - Anzahl der Nennungen (N=123)

Weiters wurden die Lehrkräfte befragt, ob die Beispiele altersgemäß sind (Antwortmöglichkeit Ja/Nein). Dies wurde (über alle Beispiele hinweg) überwiegend bejaht (114 Nennungen).

c) *Eignung der Beispiele für spezifische Unterrichtsziele*: Die Lehrkräfte beurteilten, ob sich die Beispiele für spezifische Unterrichtsziele eignen. Sie gaben bei einer Liste von Unterrichtszielen (siehe untere Grafik) jeweils „Ja“ (bei Eignung) oder „Nein“ (bei Nicht-Eignung) an. Die Auswertungen zeigen, dass sich die Beispiele für folgende Ziele besonders eignen: Diskussionsgrundlage (58 Nennungen), Erarbeitung in Gruppen (55 Nennungen) sowie zum Herstellen von Querverbindungen (50 Nennungen). Nur 6 Nennungen fanden die jeweiligen Beispiele für nicht geeignet.

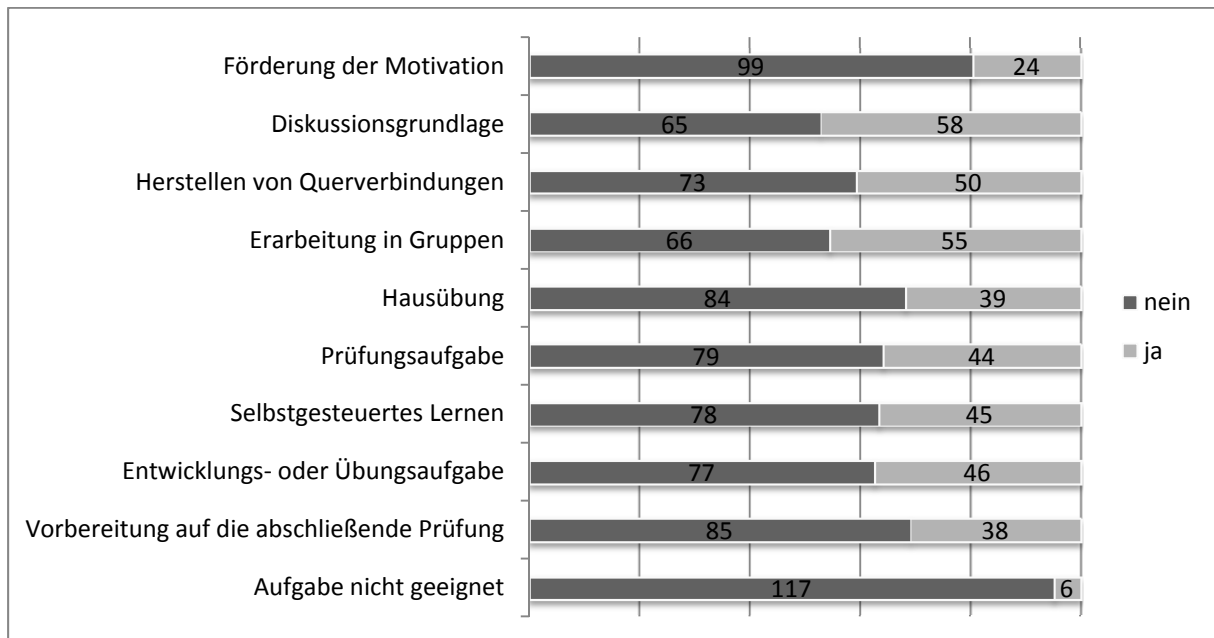


Abbildung 5: Eignung der Beispiele für spezifische Unterrichtsziele - Anzahl der Nennungen (N=123)

d) *Passung der Beispiele zu den Ausbildungszielen*: Schließlich beurteilten die Lehrer/innen, ob die Unterrichtsbeispiele einen Bezug zum Ausbildungsziel und zur Berufspraxis aufweisen (Antwortmöglichkeiten JA/NEIN).

86 LehrerInnen fanden die Angaben zur Durchführung der Beispiele ausreichend. 114 fanden das Beispiel altersgemäß. 98 LehrerInnen meinten, dass das dargebotene Unterrichtsbeispiel zum Ausbildungsziel gepasst hätte.

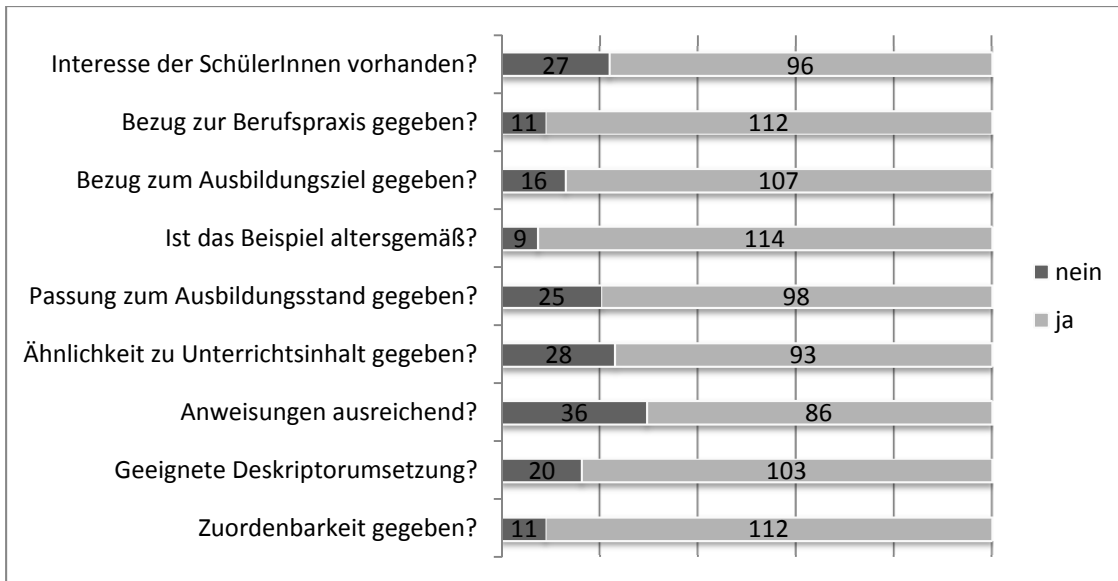


Abbildung 6: Passung der Beispiele zu den Ausbildungszielen

Fazit:

Aus Sicht der LehrerInnen haben die Aufgabenstellungen eine hohe Qualität. Der Beitrag zur Qualitätsentwicklung und der inhaltliche Innovationsgehalt werden im mittleren Bereich eingestuft. Die Schwierigkeit der Beispiele wird als eher niedrig eingestuft. Die Beispiele werden insbesondere als Diskussionsgrundlage und zur Erarbeitung in Gruppen herangezogen.

Gesamtbewertung der Beispiele

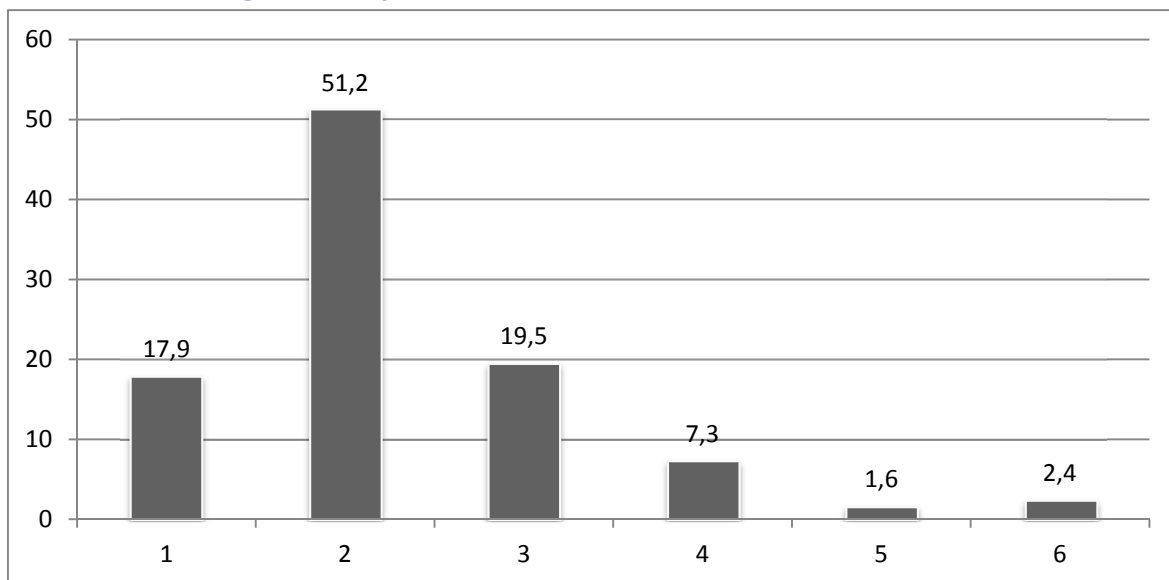


Abbildung 7: Gesamtbewertung der Beispiele durch LehrerInnen

Die Gesamtbewertung der Pilotierungsbeispiele erfolgte auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht). Insgesamt erhalten die ausgegebenen Unterrichtsbeispiele eine überwiegend positive Bewertung. 15,1% der pilotierenden Lehrkräfte bewerten die Pilotierungsbeispiele als "sehr gut", 40,9% als gut.